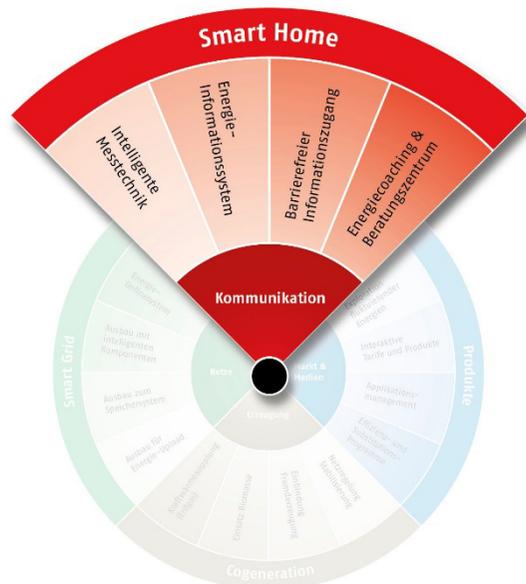
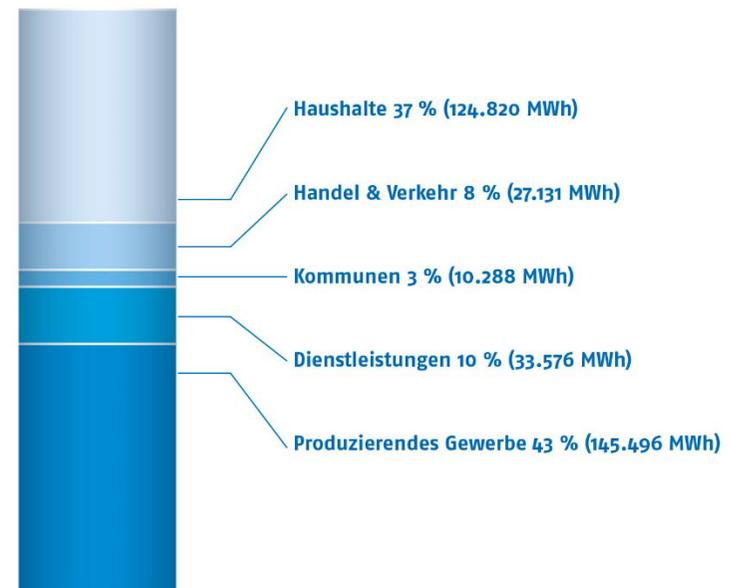


Geschäftsmodell für den Aufbau eines Messstellenbetreibers im Smartmeter Umfeld



Strombezug nach Sektoren (Eigen- und Fremdbezug)

Anteiliger Stromverbrauch in den einzelnen Sektoren (in Prozent und absolut)



Inhalt

1. Recht und Regulierung
2. Marktsituation
3. Profil der neuen Anforderungen
4. Systemdesign

1 RECHT

Gesetz

Erfüllung der Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz:

- § 21b Messstellenbetrieb
- § 21c Einbau von Messsystemen
- § 21d Messsysteme
- § 21e Allgemeine Anforderungen an Messsysteme zur Erfassung elektrischer Energie
- § 21f Messeinrichtungen für Gas
- § 21g Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten
- § 21h Informationspflichten
- § 21i Rechtsverordnungen

Grundlagen des zukünftigen Messstellenbetriebes

Vorgaben

Regulierung

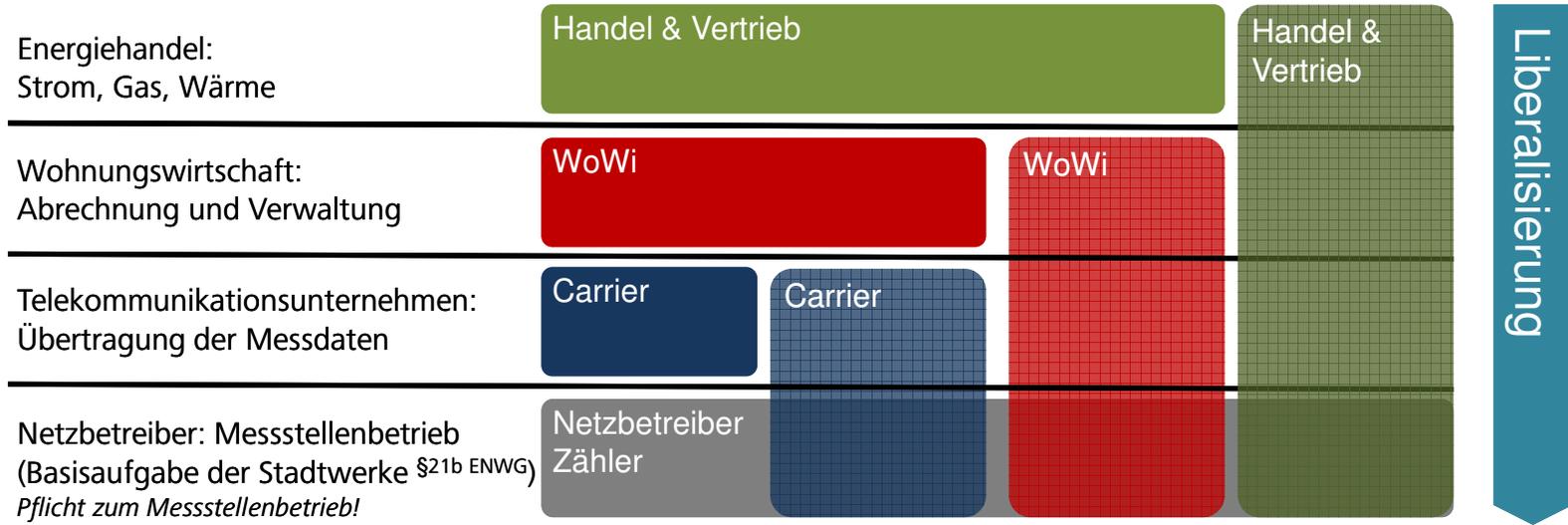
Verpflichtungen und Verordnungen

Messzugangsverordnung (MessZV) umfasst ein Paket von insgesamt fünf Verordnungen:

- Messsystemverordnung (MSys VO) (s. o.),
- Datenschutzverordnung (DS-VO),
- Rolloutverordnung) (R-VO),
- Lastmanagementverordnung (LM-VO) und
- Variable Tarife Verordnung (VT- VO)

Grundlagen des zukünftigen Messstellenbetriebes

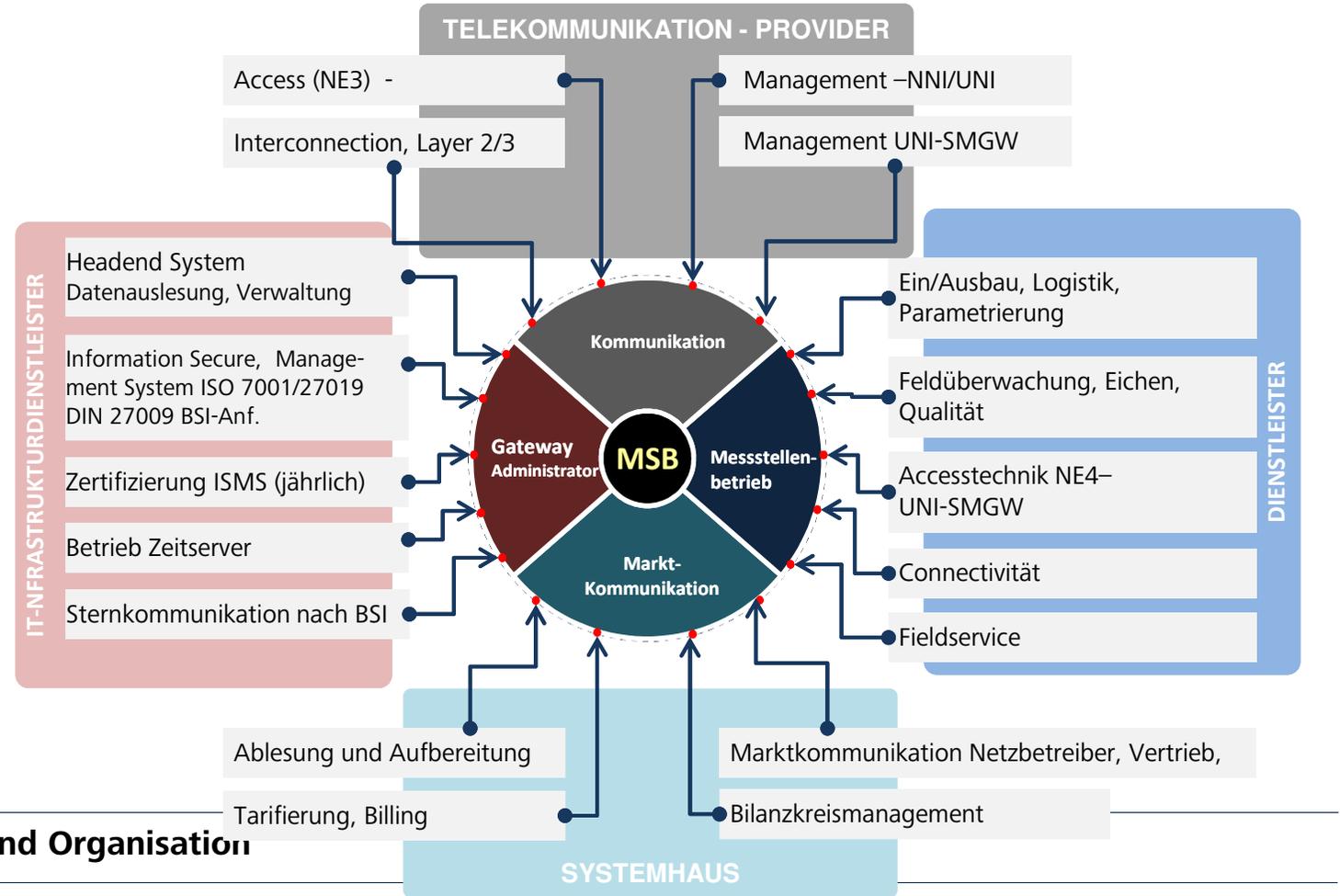
2. MARKT



Grundlagen des zukünftigen Messstellenbetriebes

4. SYSTEM

Prozesse und Organisation



Vorteile und Verbesserungen aus dem Smart-Meter-Rollouts

Handel-und Vertrieb:

- Verbesserte Kundenkommunikation durch aktuelle Datenerfassung
- Vollautomatische Abrechnungsprozesse und vereinfachte Angebotsfindung
- Verbesserte Prognoseverfahren durch bessere und zeitnahe Daten (Standardlastprofile)
- Einfaches Transaktionsmanagement (Profisionierung An- und Abmeldung, Überwachung, PrePayment, etc.)

Messstellenbetrieb

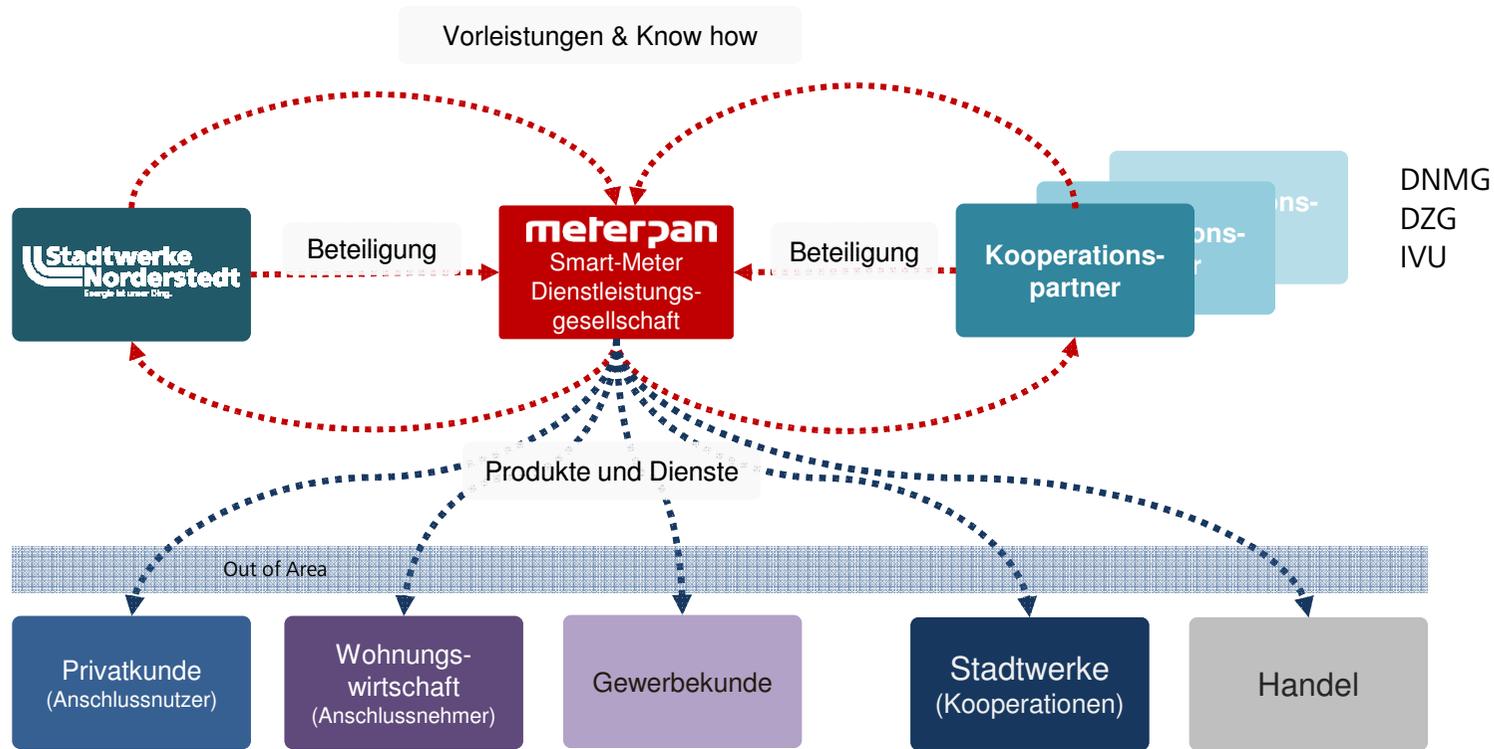
- Aktualisierte Datenbeschaffung zur Abrechnung zu jeder Zeit
- Zählerparkmanagement wird onlinefähig
- Verbessertes Fraud-Management (Betrugs- und Manipulationsvermeidung)
- Dezentrale interaktive Kopplung mit Lastmanagement
- Dezentrale Analyse des Verbrauchs

Netzbetrieb

- Verbesserung der Netzplanung unter Einbeziehung der Lastverläufe
- Management jeder Messstelle hinsichtlich der dezentralen Einspeisepunkte
- Kurzzyklische Lastflussmessung auf der Niederspannungsebene

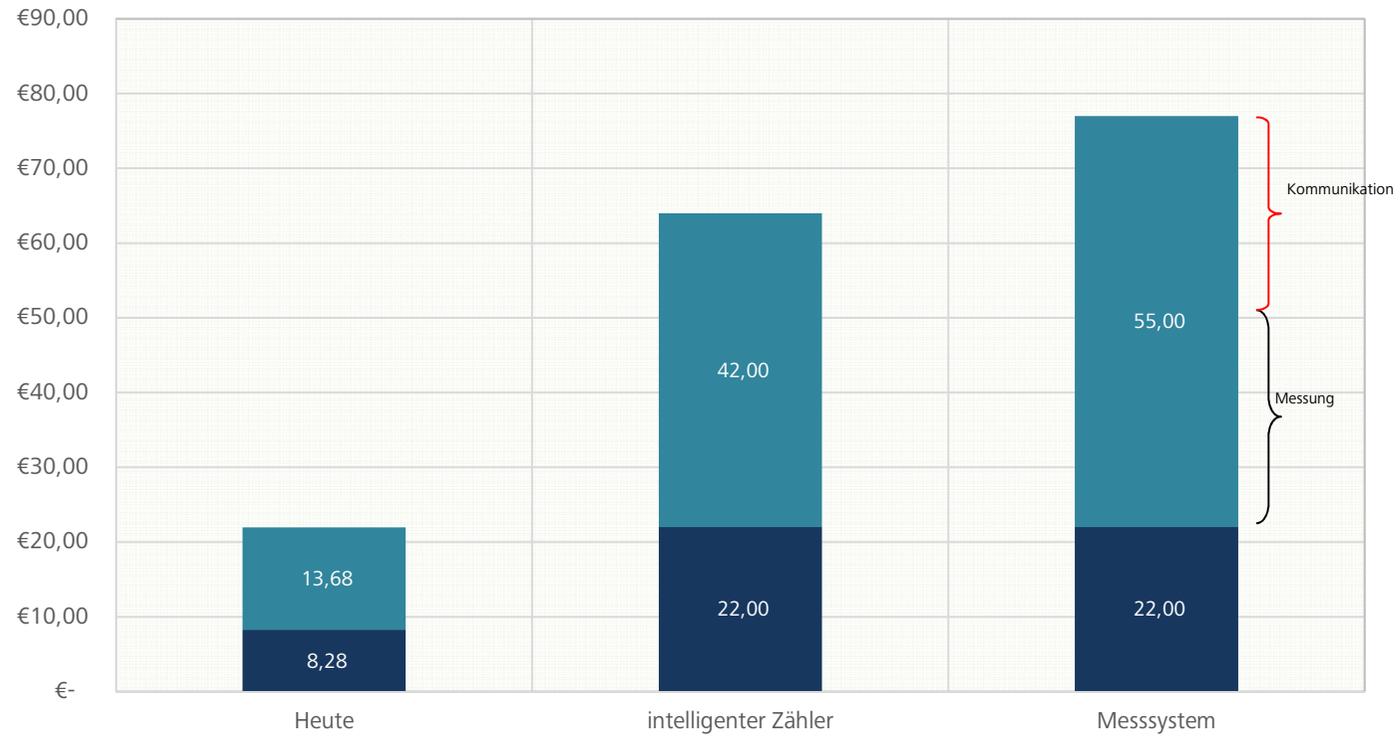
Aspekte des Smart-Meter-Rollouts und Wirtschaftlichkeit

57 KOOPERATION



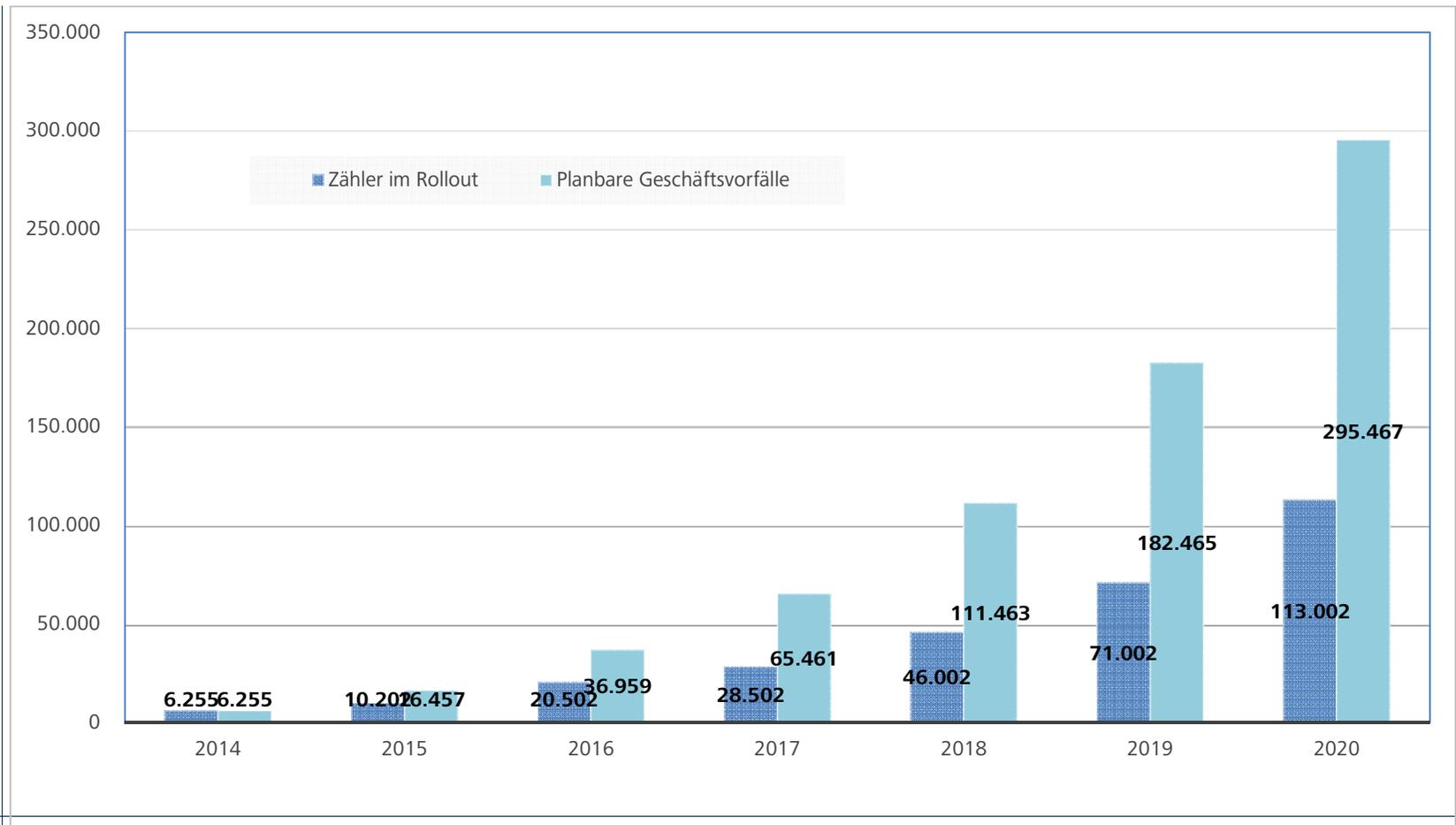
Das Kooperationsmodell und sein Zweck

Entwicklung der Messentgelte €/a



*) Ernst & Young „Kosten-Nutzen-Analyse für einen flächendeckenden Einsatz intelligenter Zähler“

Der Messentgelte in der Zukunft



Volumen des planbaren Rollout Smart-Meter-Technologie im Norden

Chancen

- Aufbau einer auf das Marktumfeld angepasste Prozessstruktur
- Beibehaltung und Partizipation an der Wertschöpfungskette im Bereich des Messstellenbetrieb
- Bereitstellung von Produkten und Diensten aus dem Stadtwerke- und wilhelm.tel Umfeld
- Wertschöpfung außerhalb des Versorgungsgebietes
- Ausbau des Vertriebsbereiches zur Kompensation von Kundenverlusten

Risiken

- Verlust der Gesellschaftereinlage (30.000 €) bei Insolvenz
- Unkontrollierbarer Know how-Transfer

Chancen und Risiken einer Beteiligung an der MeterPan